

1. Reifeverlaufsprüfung 2014

18.8.2014

Versuchszentrum Laimburg

Situation der Reife Weinlabor

Mit August beginnen wir heuer am Versuchszentrum Laimburg wieder den traditionellen Reifetest. Dieser bietet wie gewohnt die Möglichkeit die aktuelle Situation der Traubenreife mit jener der vergangenen Jahre zu vergleichen. Damit wird eine Hilfe bei der Wahl des richtigen Lesezeitpunktes gegeben. Die Messungen für die Wahl des optimalen Lesezeitpunktes setzen jedoch nicht voraus, dass diese Daten automatisch auf den eigenen Betrieb umgemünzt werden können. Hierfür ist eine Beerenprobe aus den eigenen Weingärten nötig.

Die Probenahme erfolgt wöchentlich mit der herkömmlichen 300-Beeren-Methode und beinhaltet wiederum von Beginn der Erhebungen an auch die Gehalte an hefeverwertbaren Stickstoff (HVS) der beprobten Reifetestanlagen.

Im Interesse einer möglichst schnellen und unkomplizierten Information bieten wir die Möglichkeit, den aktuellen Reifetest ab Mittwoch jeder Woche von der Webseite des Weinlabors des Versuchszentrums Laimburg abzurufen (<http://www.laimburg.it>).

Die Witterung im Jahre 2014

Norbert Paoli, Martin Thalheimer, Versuchszentrum Laimburg

Jänner: nasser Jahreseinstand

Der Jahresauftakt war geprägt von zahlreichen und ergiebigen Niederschlägen, die abwechselnd in Form von Schnee und Regen fielen. Bis zum Monatsende kumulierte sich eine Niederschlagsmenge von 202,1 Millimetern, die seit den Aufzeichnungen an der Laimburg im Jahre 1965 bei weitem nie erreicht worden ist. Zum Vergleich liegt der langjährige Durchschnitt bei 34,4 Millimetern und nur in zwei Jahren (1977/1978) wurde bisher die 100-mm-Marke überschritten. Durch die vielen Regentage – 13 gegenüber 6 im Durchschnitt – war natürlich die Anzahl der Sonnenstunden und der Globalstrahlung deutlich unter dem üblichen Monatswert.

Der Temperaturverlauf hingegen war äußerst mild. Es gab nur 17 Tage mit Minustemperaturen und der Mittelwert des Monats lag mit 2,2 °C wesentlich höher als der langjährige Mittelwert von -0,1 °C. Dieser hohe Wert kam durch einen insgesamt milden Temperaturverlauf zustande, ohne dass eine nennenswerte Höchsttemperatur verzeichnet worden wäre. Im Vorjahr wurden beispielsweise am 5. Jänner 19 Grad °C gemessen, während die Quecksilbersäule heuer trotz des höheren Durchschnittswertes nicht über 11,1 Grad hinaus kam.

Februar: weiterhin nass und mild

Ohne nennenswerte Unterschiede setzte sich der sehr nasse aber milde Witterungsverlauf des ersten Jahresmonats auch im Februar fort. Die Durchschnittstemperatur lag mit 5,2 °C um über zwei Grad höher als im langjährigen Schnitt. Wie schon im Jänner kam dieser verhältnismäßig hohe Wert aufgrund von durchwegs milden Temperaturen und sehr wenigen Frosttagen (5) zustande, nicht aber von übermäßig hohen Maximumtemperaturen. Analog zum wenig winterlichen Witterungsverlauf waren auch die Bodentemperaturen deutlich über der Norm.

Die Parallelen zum Vormonat gab es ebenso bei den Niederschlägen. Knapp 150 mm Niederschlagsmenge und 18 Regentage sind auch für den Februar ein absoluter Spitzenwert, der seit den Witterungsaufzeichnungen an der Laimburg noch nie erreicht worden ist.

März: Winter ade

Das Ende dieses milden Winters war hinsichtlich der Temperaturen ebenso unspektakulär wie sein gesamter Verlauf. Der gesamte März war frühlingshaft, ohne jegliche Gebärden einer kalten Jahreszeit, die sich oftmals dem Wechsel hin zum Frühling entgegenstemmt.

Die Temperaturen waren durchwegs überdurchschnittlich und erreichten in Summe 10,4 °C, knapp zwei Grad über dem langjährigen Schnitt. Zur Monatsmitte hin wurden sogar zwei Sommertage mit Temperaturen über der 25-Grad-Marke verzeichnet. Minusgrade hingegen blieben völlig aus, während im März üblicherweise 8 Frosttage verzeichnet werden. Auch die Bodentemperaturen kletterten auf Werte, die mehr als zwei Grad über dem langjährigen Durchschnittswert lagen.

Hinsichtlich der Niederschläge gab es nach den überaus ergiebigen Regen- und Schneefällen der letzten Monate endlich die ersehnte Entspannung. 38,1 mm fielen in diesem Monat, kaum weniger also als im langjährigen Schnitt (45,6 mm) aber trotzdem eine bescheidene Menge im Vergleich zu den Niederschlagsmengen der Vormonate.

Der durchwegs milde Witterungsverlauf, die fehlenden Minusgrade und die hohen Bodentemperaturen trieben die Vegetation schnell voran was zu einem vorzeitigen Austrieb im Weinbau führte.

April: angenehm warm

Der milde Witterungsverlauf der bisherigen Monate fand auch im April seine Fortsetzung. Die Monatsdurchschnittstemperatur fiel mit 13,8 °C erneut deutlich höher aus als üblich (12,5 °C langjähriger Durchschnitt). Sommertage, Tage die die 15-Grad-Marke überschreiten, gab es 3, Frosttage, Tage mit Minustemperaturen, gab es hingegen keine. Die 49,9 mm Niederschläge fielen im Verhältnis zum langjährigen Durchschnitt von 58,8 mäßig aus.

Mai: trocken

Ohne nennenswerte Abweichungen von den „Normalwerten“ war der Temperaturverlauf im Mai gekennzeichnet. Der Mittelwert lag bei 16,6 °C, also um 0,2 Grad unter dem langjährigen Durchschnittswert. Trotzdem war die Sonnenscheindauer und die Globalstrahlung überdurchschnittlich hoch und auch die Bodentemperaturen blieben dies, obschon der Abstand zum Mittelwert wesentlich geringer ausfiel als in den Winter- und Frühjahrsmonaten.

Trotz der 10 Regentage dieses Monats ergab die Gesamtniederschlagsmenge nur sehr spärliche 22,7 mm, ein kleiner Bruchteil der sonst üblichen Niederschläge im Mai (86,4 mm). Der Grundwasserstand an der Laimburg blieb aufgrund der Schneeschmelze und des fortwährend hohen Wasserstandes der Etsch von diesem Umstand jedoch weitgehend unbeeinflusst.

Der bisherig deutliche Vorsprung in der Phänologie der Trauben blieb weiterhin aufrecht.

Juni: ausgeglichen

Die Durchschnittstemperatur dieses ersten Sommermonats lag bei 21,0 °C, folglich 0,8 Grad oberhalb des langjährigen Mittelwertes. Auch die Sonnenscheindauer und Globalstrahlung sowie die Anzahl der Sommer- bzw. Tropentage lagen über dem statistischen Durchschnitt. Trotzdem wurden keine nennenswerten Extremwerte gemessen.

Die Niederschläge lagen mit 90,9 leicht über dem Durchschnittswert dieses Monats. Obwohl lokale Hagelschläge vereinzelt in begrenzten Weinbauzonen zu verzeichnen waren, blieb man bisher von großflächigen Ausfällen verschont.

Juli: wenig sommerlich

Die oftmals erlebten hochsommerlichen Temperaturen in diesem Mittsommermonat blieben heuer aus. Der Monatsmittelwert lag bei 21,2 °C, während der langjährige Schnitt 22,3 °C beträgt oder dieser Wert im Vorjahr 23,7 °C erreichte. Auch die Maximumtemperatur kam nicht über die 33,3 Grad hinaus. Die Anzahl der Sommer- und Tropentage war mit 24 bzw. 9 ebenfalls unter dem langjährigen Durchschnitt. Viele bewölkte und regnerische Tage vor allem in der ersten und dritten Monatsdekade hielten die Anzahl an Sonnenstunden und die Strahlungswerte nieder.

An den zahlreichen Regentagen, 17 an der Zahl, fielen insgesamt 132,7 mm Niederschlag. Dieser um fast 40 mm höhere Wert gegenüber dem langjährigen Durchschnitt ließ den bisherigen Überschuss in der Jahresniederschlagsbilanz (210 mm) weiter anwachsen.

**Tab. 1 : Wetterdaten April, Mai, Juni, Juli und August 2014 im Vergleich
(Meteorologische Station Laimburg)**

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm ²)
April 2014	13,8	49,9	177:44	48.620
April 2013	13,7	51,5	142:53	43.396
Langjäh. Mittel April	12,5 (seit 1965)	58,8 (seit 1965)	178:24 (seit 1965)	47.773 (seit 1977)
Mai 2014	16,6	22,7	225:09	64.550
Mai 2013	15,4	158,1	168:19	56.685
Langjäh. Mittel Mai	16,8 (seit 1965)	86,4 (seit 1965)	206:41 (seit 1965)	58.858 (seit 1977)
Juni 2014	21,0	90,9	237:26	68.112
Juni 2013	20,1	82,3	238:27	68.843
Langjäh. Mittel Juni	20,2 (seit 1965)	88,3 (seit 1965)	225:23 (seit 1965)	61.555 (seit 1977)
Juli 2014	21,2	132,7	197:10	59.726
Juli 2013	23,7	73,9	292:30	75.962
Langjäh. Mittel Juli	22,3 (seit 1965)	95,9 (seit 1965)	250:29 (seit 1965)	66.315 (seit 1977)

Wetterdaten August im Vergleich (Meteorologische Station Laimburg)

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm ²)
1. bis 16.08.2014	20,7	49,0	86:27	26.286
1. bis 16.08.2013	24,4	28,4	133:20	34.962

Bericht zur Phänologie 2014

Arno Schmid

Sektion Weinbau, Versuchszentrum Laimburg

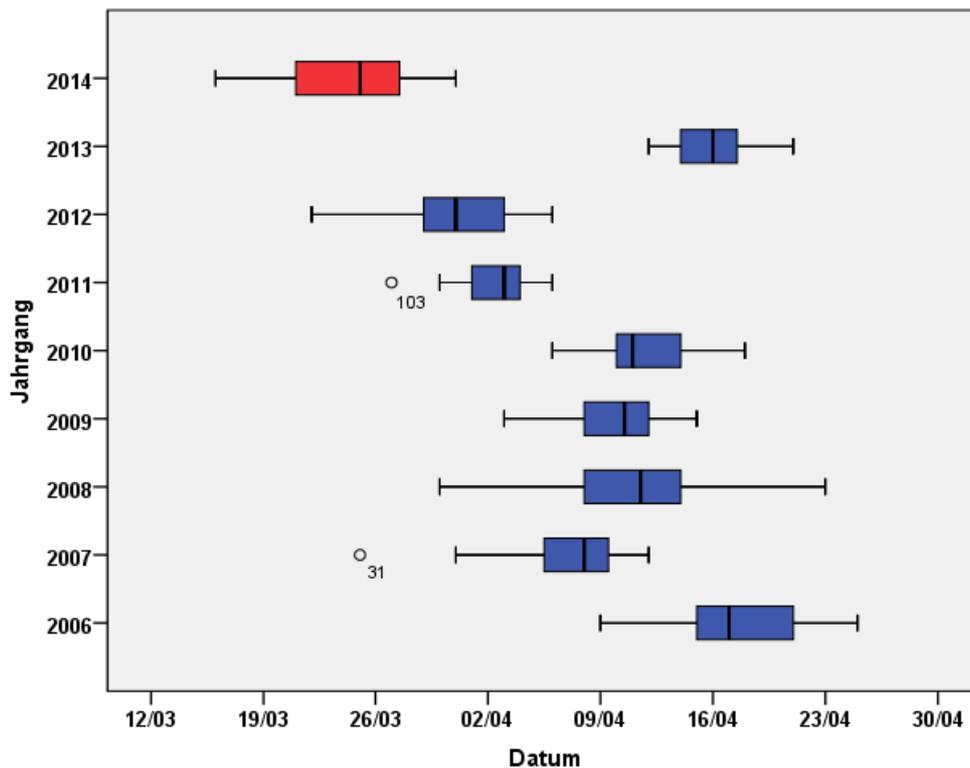


Abb. 1. Datum des Austriebes der Reben aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2014)

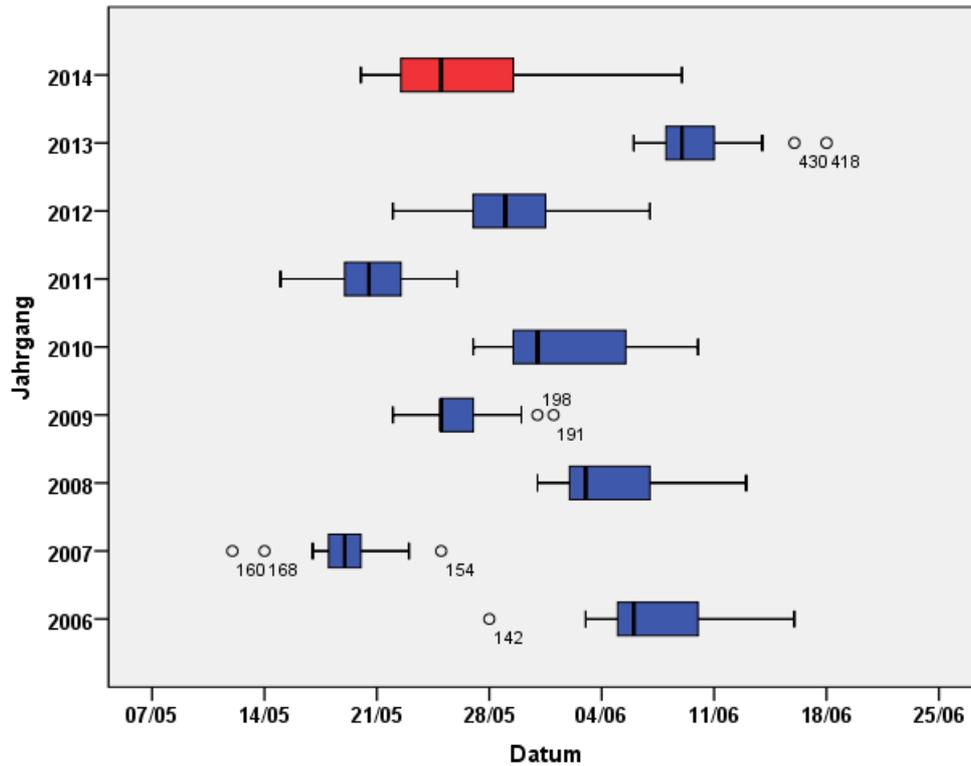


Abb. 2. Datum der Vollblüte der Gescheine aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2014).

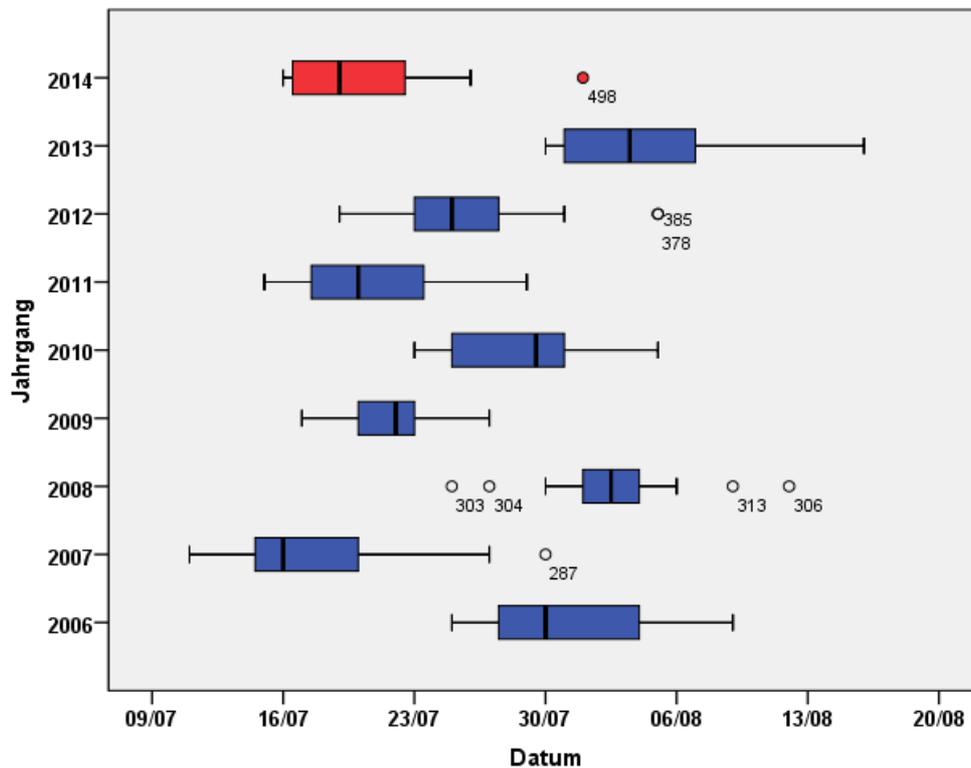


Abb. 3. Datum des Reifebeginnes der Trauben aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2014).

Im heurigen Jahr fand der Austrieb in den erhobenen Rebanlagen*, aufgrund der außerordentlich milden Witterung mit überdurchschnittlich viel Niederschlag, bereits ab Mitte bis Ende März statt, so früh wie nie seit 2006.

Durch den außerordentlich zeitigen Austrieb und die durchschnittlichen Temperaturen im Mai begann auch die Vollblüte früh. Einzig in den Jahren 2007, 2011 und auch 2009 mit ihren außergewöhnlich warmen Monaten April und Mai war eine noch frühere Blüte als 2014 zu verzeichnen. 2014 gab es einen relativ großen Unterschied zwischen dem Zeitpunkt der Vollblüte in den einzelnen Lagen, bedingt durch die teilweise leicht unterdurchschnittlichen Temperaturen im Mai und Anfang Juni.

Der Reifebeginn 2014 war früh, etwa wie 2011, jedoch leicht später als im Jahre 2007. Im Vergleich zum Vorjahr war ein etwa 2 Wochen früherer Reifebeginn festzustellen.

* Rebanlagen in denen die phänologischen Erhebungen durchgeführt wurden:

Chardonnay Gemeindetoaler Salurn, Ruländer Salurn, Ruländer Kurtinig, Chardonnay Gietl Kurtinig, Weißburgunder Eyril Terlan, Weißburgunder Tschigg Eppan, Gewürztraminer Maratsch Tramin, Blauburgunder Mazzon, Lagrein Auer, Lagrein Bozen Gries, Sauvignon Terlan Winkel, Vernatsch Bozen, Cabernet Sauvignon Plantaditsch, Cabernet Sauvignon Kaltern See, Vernatsch Seegüter, Merlot Kaltern See, Blauburgunder Kaltern See, Weißburgunder Schwarzhaus Eppan, Chardonnay Hausanger Laimburg, Gewürztraminer Stadelhof Laimburg.

Situation der Reife

Andreas Sölva

Durch das milde Wetter im Frühjahr und Frühsommer befinden sich die beprobten Anlagen (Tab.2) gegenüber dem spätreifenden Vorjahr 2013 nunmehr in einem Reifevorsprung von ca. 7 Tagen. Für eine genauere Vorschau sind jedoch die Analysenwerte der mittleren und späten Lagen abzuwarten.

Die Zuckergradationen liegen bei den bisher geprüften Anlagen am 18.8.2014 im Durchschnitt um 1,2 °KMW höher als im letzten Jahr, während die Säurewerte um 0,1 g/L tiefer liegen.

Aus den Grafiken erkennt man einen durchschnittlichen Reifeverlauf gegenüber dem langjährigen Schnitt (seit 2000).

Tabelle 2: Analyseergebnisse für das Probedatum 18.8.2014

Sorte **Weißburgunder**

Gemeinde	Anlage	HVS	ZK	pH	GSR	WSR	ASR
		mg/l	‰KMW		g/l	g/l	g/l
Terlan	Eyrl 2	92	14,53	2,99	11,97	8,32	6,64

Sorte **Chardonnay**

Gemeinde	Anlage	HVS	ZK	pH	GSR	WSR	ASR
		mg/l	‰KMW		g/l	g/l	g/l
Kurtinig	Giatl	219	13,68	2,96	15,96	8,47	10,24
Salurn	Gemeindeteiler	154	14,07	2,92	16,12	9,18	9,80

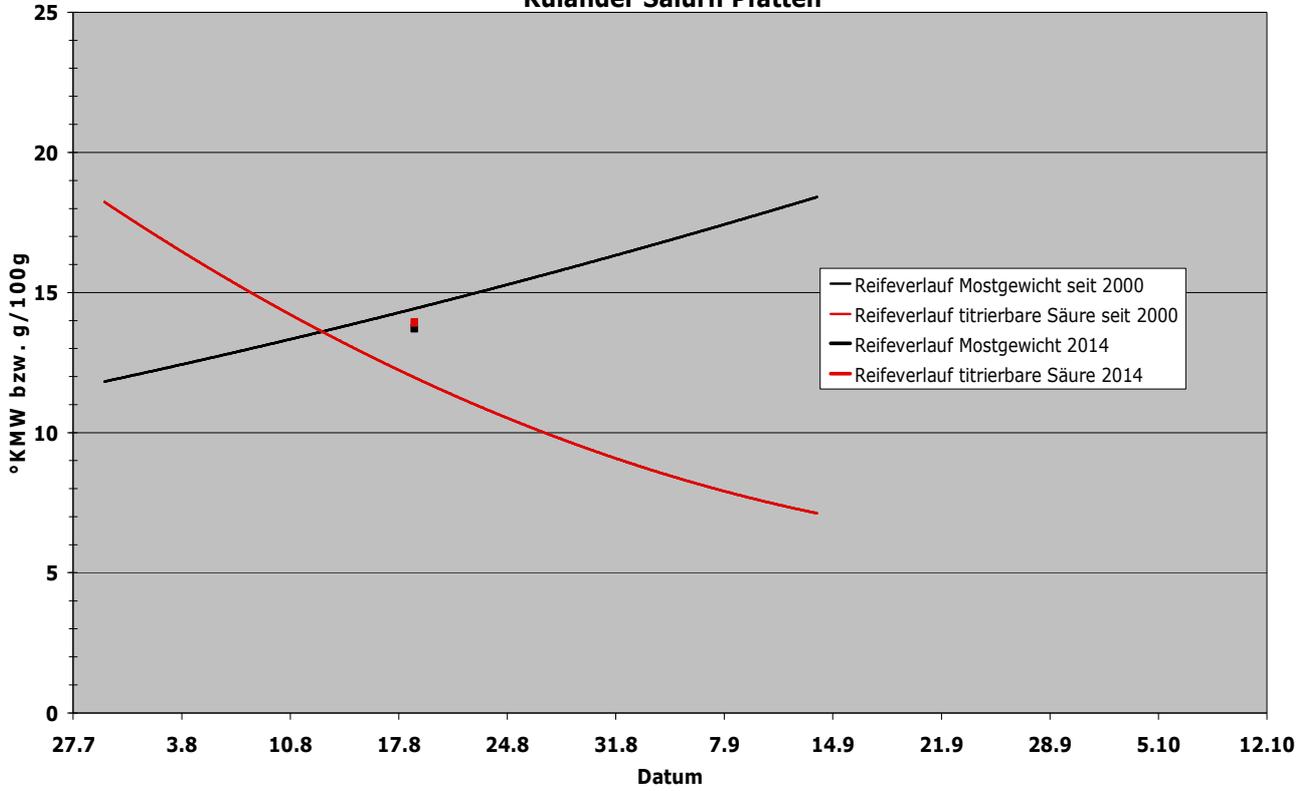
Sorte **Ruländer**

Gemeinde	Anlage	HVS	ZK	pH	GSR	WSR	ASR
		mg/l	‰KMW		g/l	g/l	g/l
Kurtinig	Moos	229	14,09	2,95	13,99	7,82	8,16
Salurn	Pfatten	261	13,73	2,98	13,93	7,30	8,48

Sorte **Sauvignon**

Gemeinde	Anlage	HVS	ZK	pH	GSR	WSR	ASR
		mg/l	‰KMW		g/l	g/l	g/l
Terlan	Winkl	122	15,87	2,92	13,65	9,25	7,08

Ruländer Salurn Pfatten



Sauvignon Terlan Winkl

